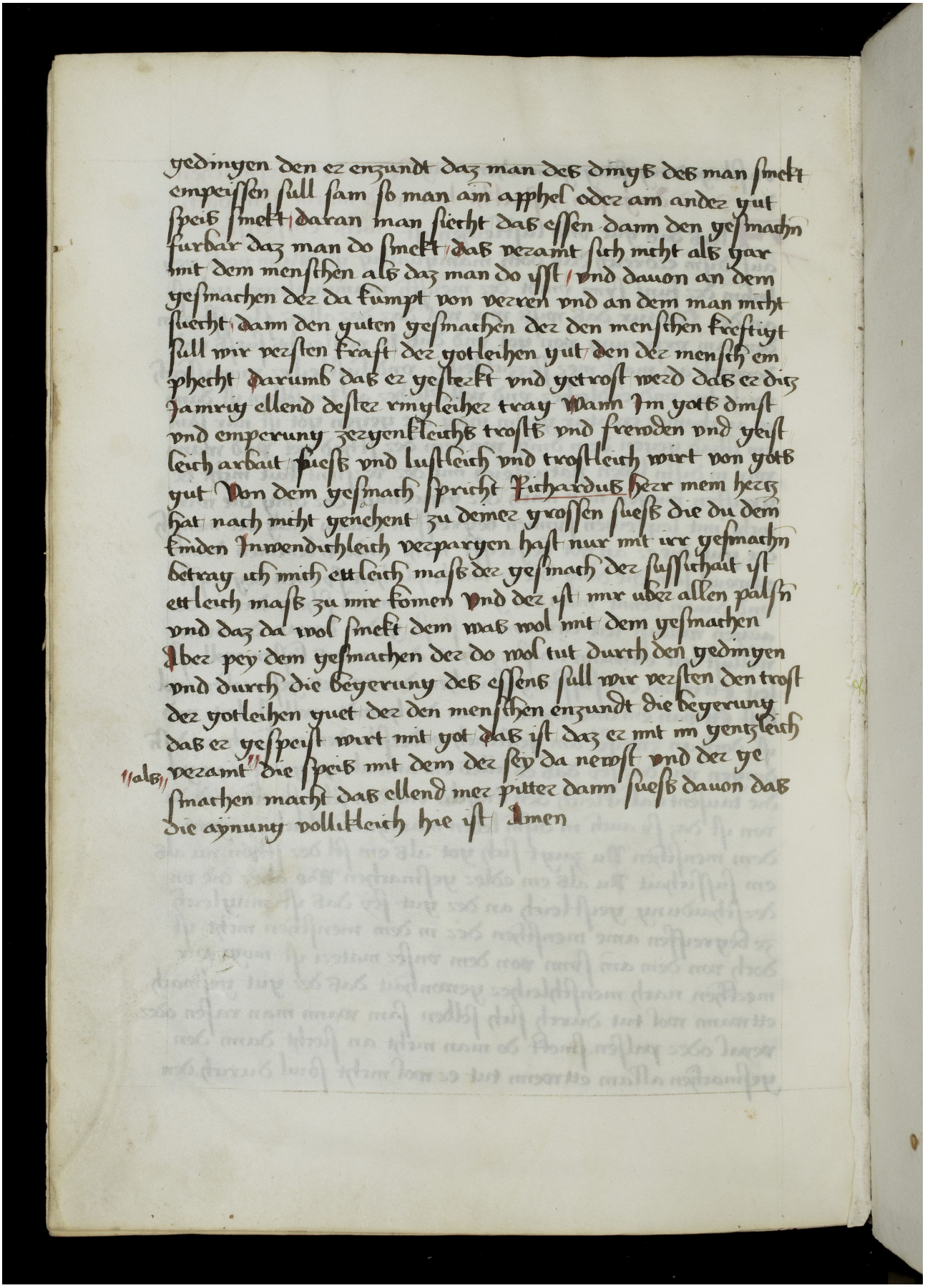
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=516
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



gedingen den er enzundt daz man des dings des man smekt
empeissen sull sam so man ain apphel oder ain ander gut
speis smekt daran man siecht das essen dann den gesmachn
furbar daz man do smekt das veraint sich nicht als gar
mit dem menschen als daz man do isst vnd dauon an dem
gesmachen der da kumpt von verren vnd an dem man nicht
suecht dann den guten gesmachen der den menschen kreftigt
sull wir versten kraft der gotleihen gut den der mensch em
phecht darumb das er gesterkt vnd getrost werd das er dicz
Jamrig ellend dester ringleiher tray Wann Im gots dinst
vnd emperung zergenkleichs trosts vnd frewden vnd geist
leich arbait suess vnd lustleich vnd trostleich wirt von gots
gut Von dem gesmach spricht Richardus herr mein hercz
hat nach nicht genehent zu deiner grossen suess die du dem
kinden Inwendichleich verpargen hast nur mit irr gesmachn
betrag ich mich ettleich mass der gesmach der sussichait ist
ettleich mass zu mir komen vnd der ist mir uber allen palsn
vnd daz da wol smekt dem was wol mit dem gesmachen
Aber pey dem gesmachen der do wol tut durch den gedingen
vnd durch die begerung des essens sull wir versten den trost
der gotleihen guet der den menschen enzundt die begerung
das er gespeist wirt mit got das ist daz er mit im gentzleich
//als// veraint die speis mit dem der sey da newst vnd der ge
smachen macht das ellend mer pitter dann suess dauon das
die aynung vollikleich hie ist Amen